



Vierter Jahresbericht 2015/16



1. EINLEITUNG

2. HOHENHORST

2.1 „HEIMSPIEL. FÜR BILDUNG“ IM QUARTIER

2.2 AKTIVITÄTEN

2.3 VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

2.4 FÖRDERUNGEN

3. NEUWIEDENTHAL

3.1 „HEIMSPIEL. FÜR BILDUNG“ IM QUARTIER

3.2 AKTIVITÄTEN

3.3 VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

3.4 FÖRDERUNGEN

4. EVALUATION

5. ÜBERGEORDNETE AKTIVITÄTEN

6. PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

7. FAZIT UND AUSBLICK

1. EINLEITUNG

Gemeinsames Anliegen der Joachim Herz Stiftung und der Alfred Toepfer Stiftung F. V. S. ist die bestmögliche Förderung von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zu einem Schulabschluss sowie ins Berufsleben. Im mittlerweile vierten Jahr unterstützen die beiden Stiftungen mit dem Projekt „heimspiel. Für Bildung“ daher das Zusammenspiel von lokalen Akteuren für Bildung und Erziehung in Neuwiedenthal und Hohenhorst. Das Projekt soll mit einer Laufzeit von zehn Jahren verlässliche Partnerschaften herausbilden und auch strukturelle Hindernisse in der Bildungslandschaft angehen.

Aufgrund der positiven Erfahrungen in den beiden „heimspiel“-Quartieren trat die Behörde für Schule und Berufsbildung im Verlauf des Projektjahres 2015/16 mit der Anfrage an die Joachim Herz Stiftung heran, ob diese sich auch im Rahmen des Projekts „23 Plus – Starke Schulen“ engagieren könne. In einem gemeinsamen Abstimmungsprozess auch mit der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration und dem Bezirksamt Hamburg-Mitte wurde ein neuer Standort „heimspiel. Billstedt“ vereinbart, der im kommenden Jahr seine inhaltliche Arbeit aufnehmen wird. Auch dieses Vorhaben ist auf eine Laufzeit von zehn Jahren angelegt.

2.1 „HEIMSPIEL. FÜR BILDUNG“ IM QUARTIER

VERÄNDERUNGEN IM QUARTIER

Im Mai 2016 wurde eine Flüchtlingsunterkunft in der Grunewaldstraße von zunächst ca. 600 Flüchtlingen bezogen. Die Unterkunft bietet Platz für bis zu 800 geflüchtete Menschen. Die Frage, wie die ankommenden Kinder und Jugendlichen gut in den Stadtteil und in das Bildungssystem integriert werden können, ist damit konkret geworden. Die Kollegen aus Kitas und Grundschulen berichteten, dass die Veränderungen weniger auffällig seien als erwartet. Die Kinder würden in der Regel schnell Deutsch lernen und sich gut einfinden. Der Umgang mit Eltern ohne gute Deutschkenntnisse war und bleibt ohnehin Alltag in der pädagogischen Arbeit. Problematisch sind hingegen fehlende Plätze in den lokalen Kitas, ca. 80 Kinder haben zum aktuellen Zeitpunkt keinen Kitaplatz.

An den weiterführenden Schulen beschreiben Kollegen den Frust geflüchteter Jugendlicher, die in ihrem Heimatland gute Schüler waren und den Standard aufgrund (noch) nicht ausreichender Deutschkenntnisse nicht halten können. Junge Erwachsene, speziell Männer ohne Bleibeperspektive, scheinen sich als größte Herausforderung abzuzeichnen.

AUFSTELLUNG DES „HEIMSPIEL. HOHENHORST“-TEAMS

Im Hohenhorster Team arbeiteten stiftungsseitig Mona Janning bis Mai 2015, abgelöst durch Sonja Krajewski, die ihre Elternzeit beendete, und Thomas Zimmermann, Leiter Haus der Jugend Hohenhorst. Zusätzlich beauftragte die Toepfer Stiftung in Kooperation mit dem Bezirksamt Wandsbek Kirsten Sehgal von der Lawaetz Stiftung zunächst für das Jahr 2016 damit, als Bildungskoodinatorin die Ankunft und Integration der Flüchtlinge im Quartier zu begleiten. Inhaltlich gestalteten acht Koordinatoren der für „heimspiel. Hohenhorst“ zentralen Schulen die Handlungsfelder „Soziale Kompetenzen“ und „Bildungsübergänge“ mit:

Soziale Kompetenzen

- Monisha Chakraborty, Förderkoodinatorin der Stadtteilschule Altrahlstedt
- Heiko Wagner, Förderkoodinator der Otto-Hahn-Schule
- Frauke Teichmann, Förderkoodinatorin der Grundschule Charlottenburger Straße
- Mareike Schüttig, Lehrerin der Grundschule Potsdamer Straße

Bildungsübergang von der Grund- zur weiterführenden Schule

- Silke Pinkow, Koodinatorin 5–7 der Stadtteilschule Altrahlstedt
- Simon Franke, Abteilungsleiter 5–7 der Otto-Hahn-Schule
- Daria Ivantsova, Lehrerin der Grundschule Charlottenburger Straße
- Katja Anselm, Didaktische Leiterin der Grundschule Potsdamer Straße

Dieses Koordinatoren-Modell sicherte sehr passgenaue Angebote und eine gute Innensicht der Schulen, führte aber zu einem hohen Koordinationsaufwand. Deshalb wird „heimspiel. Hohenhorst“ im kommenden Geschäftsjahr wieder zur Ausgangsidee zurückkehren, eine schulische Mitarbeiterin im Team zu haben.

VERNETZUNGSGREMIEN

Die Projektmitarbeiter sind regelhaft Gäste der Wandsbeker RBK-Steuerungsgruppe. Im Quartier ist der AK Hohenhorst das zentrale Vernetzungsgremium aller Bildungsakteure, in dessen Steuerungsgruppe derzeit „heimspiel. Für Bildung“-Mitarbeiter vertreten sind. Themen, die den Übergang Kita-Grundschule betreffen, werden in der Leitungsrunde „Koop Kita-Grundschule“ diskutiert. Halbjährlich treffen sich zwei Grundschul- und vier Kitaleitungen, moderiert von „heimspiel. Hohenhorst“.

2.2 AKTIVITÄTEN

BILDUNGSÜBERGÄNGE

- Die Aktivitäten des Netzwerks Sprachförderung liefen weiter. Halbjährlich erarbeiten Sprachförderkräfte aus Kita, Grund- und Vorschule gemeinsame Themen.
- Das wissenschaftliche Gutachten von Frau Professor Albers von der Universität Hamburg „Bildungsübergänge rechtskonform gestalten“ wurde am 28.04.2016 auf der 5. Lokalen Bildungskonferenz (LBK) Altrahlstedt, Großlohe und Hohenhorst vorgestellt. Daraus entwickelten sich zwei Prozesse:
 - Nach dem Neuwiedenthaler Modell soll im kommenden Schuljahr auch in Hohenhorst und Umgebung ein „Kooperations-Dating“ eingeführt werden. Dabei treffen sich Kollegen aus Kita und Grundschule, um sich über Talente oder Förderbedarf zukünftiger Erstklässler auszutauschen. Dies geschieht ausschließlich mit Einwilligung der Eltern und schließt an die behördlich vorgegebene 4,5-Jährigen Vorstellung (Vorstellung der zukünftigen Schüler an einer Grundschule) an.
 - Beim Übergang von der Grund- in die weiterführende Schule ist der Datenschutz ein weniger komplexes Thema, da die Kinder sich innerhalb desselben Systems bewegen. In Zusammenarbeit mit den LBK-Koordinatoren sowie dem Datenschutzbeauftragten der BSB, Herrn Jan Wittig, wurde ein Praxisleitfaden zur Handhabung des Schülerbogens erstellt und auf der Bildungskonferenz vorgestellt. Dort wurde der Wunsch nach einem Übergangmodell geäußert, ähnlich dem des „Kooperations-Datings“.
- „heimspiel. Hohenhorst“ erweiterte den von der Behörde vorgegebenen „Marktplatz der weiterführenden Schulen“, indem es spezielle Informationen für Grundschullehrer zusammenstellte und diese gesondert einlud. Die Grundschulkollegen konnten sich so komprimiert über die umliegenden weiterführenden Schulen informieren.

SOZIALE KOMPETENZEN

Unter der Überschrift „Umgang mit herausforderndem Sozialverhalten“ startete „heimspiel. Hohenhorst“ eine Fortbildungsreihe, die in Kooperation mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI), dem Regionalen Bildungs- und Beratungszentrum (ReBBZ) Wandsbek Nord und dem Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum (SPFZ) entwickelt und durchgeführt wurde. Diese wurde sehr gut angenommen (vgl. Veranstaltungsübersicht) und bekam überwiegend sehr gute Bewertungen der Teilnehmenden. Zudem unterstützte „heimspiel. Hohenhorst“ einzelne Institutionen in diesem Handlungsfeld durch finanzielle Förderungen und Beratung.

ELTERNKOOPERATION

Für das Projekt der „Nachbarschaftsmütter Hohenhorst“ wurden weitere zwölf Mütter ausgebildet. Die Qualifizierung finanzierte „heimspiel. Für Bildung“.

„FREIRÄUME“

„heimspiel. Hohenhorst“ begleitete weiterhin die strategische Arbeit der Stadtteilschule Altrahlstedt und bot weiteren Institutionen Räumlichkeiten an. Insgesamt wird das Angebot „Freiraum“ im Laufe der Jahre in wachsendem Maße in Anspruch genommen.

2.3 VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

Datum	Veranstaltung	Zielgruppe	Teilnehmende
04.10.2015	Tischgespräch zum „Rechtsgutachten Datenschutz“	relevante Schlüsselpersonen	12
03.11.2015	Lokale Bildungskonferenz „Bildungsarbeit für und mit Flüchtlingen“	Akteure aus Hohenhorst und Umgebung	120
05.11.2015	Infostunde beim Marktplatz der weiterführenden Schulen	Grundschullehrer	27
02.12.2015	5. Treffen des Netzwerks Sprachförderung	Sprachförderkräfte aus Kita und Schule	11
20.01.2016	6. Treffen des Netzwerks Sprachförderung	Sprachförderkräfte aus Kita und Schule	13
27.01.2016	Fortbildung „Ergibt Gewalt Sinn? – Konfrontative Gesprächsführung“	Pädagogen aller Einrichtungen	27
22.03.2016	Fortbildung „Wenn Wahrnehmungsstörungen zu herausforderndem Sozialverhalten führen“	Pädagogen aller Einrichtungen	23
30.03.2016	7. Treffen des Netzwerks Sprachförderung	Sprachförderkräfte aus Kita und Schule	13
14.04.2016	Bezirkliche Bildungskonferenz „Flüchtlinge willkommen heißen“	Akteure aus Wandsbek	ca. 150
25.04.2016	Workshop „Angebote für Flüchtlinge in der Grunewaldstraße“	Pädagogen und Ehrenamtliche aus Hohenhorst	ca. 70
26.04.2016	Fortbildung „Rote Karte?! Vom Umgang mit Regeln und Regelverstößen“	Pädagogen aller Einrichtungen	21
28.04.2016	Lokale Bildungskonferenz „Bildungsübergänge gemeinsam gestalten“	Vertreter von Kitas und Schulen aus Hohenhorst und Umgebung	86
10.05.2016	Fortbildung „Kindliche Verhaltensweisen verstehen mit © Kess-Erziehen“, Teil I	Pädagogen aller Einrichtungen	17
24.05.2016	Fortbildung „Kindliche Verhaltensweisen verstehen mit © Kess-Erziehen“, Teil II	Pädagogen aller Einrichtungen	17
14.06.2016	Fortbildung „Wenn ich nicht mehr weiter weiß – Orientierung am Kindeswohl“	Pädagogen aller Einrichtungen	25
gesamt			632

2.4 FÖRDERUNGEN

Antragsteller	Projekt	bewilligt
Grundschule (GS) Charlottenburger Straße	Regeln lernen und einhalten durch Bogenschießen	404,07 €
GS Potsdamer Straße	Schatzsuche – Programm für die Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern	283,97 €
Stadtteilschule (STS) Otto-Hahn	Zwei mehrtägige Seminare in Kooperation mit dem Haus Rissen Hamburg: „Abiturvorbereitung“ und „Flucht, Migration, Asyl“	4000,00 €
GS Charlottenburger Straße	Weiterentwicklung der Elternarbeit an der Schule durch das Schulmentoren-Programm	3005,05 €
GS Potsdamer Straße	Sprachförderung: „Wasserprojekt“ der Vorschulklasse	500,00 €
Kita Steglitzer Straße	Ferienprogramm: Mitmachzirkus	250,00 €
Rudolf-Ballin-Stiftung	Ausflug zum Gut Karlshöhe	124,00 €
Streetlife e. V.	Ferienprogramm für Mädchen von 6 – 11 Jahren	250,00 €
GS Charlottenburger Straße	Büchersatz für 4. Klassen	193,05 €
Erziehungshilfe e. V.	Netzwerkfortbildung für Teilnehmende des AK Hohenhorst	220,00 €
Kita Dahlemer Ring	„Kamishiba“ – Bildkarten zur Sprachförderung	106,90 €
GS Charlottenburger Straße	Arbeitsmaterial für Schüler	99,00 €
Rudolf-Ballin-Stiftung	Ferienprogramm: Ausflug zum Medizinhistorischen Institut	191,00 €
GS Potsdamer Straße	Ausflug zur Schulkinowoche	86,00 €
Rudolf-Ballin-Stiftung	Ausflug zum Museumsschiff Rickmer Rickmers	189,90 €
GS Charlottenburger Straße	Bastelmaterial „Gesunde Schule“	75,68 €
GS Charlottenburger Straße	Hörspielprojekt zur Sprachförderung „Expedition Zukunft“	230,00 €
Erziehungshilfe e. V.	Öffentlichkeitsarbeit der „Nachbarschaftsmütter“ beim Stadtteilstfest Hohenhorst	163,25 €
Erziehungshilfe e. V.	Förderung der Netzwerkarbeit des AK Hohenhorst	400,00 €
Rudolf-Ballin-Stiftung	Dankesgeschenke für ehrenamtliches Engagement	100,00 €
GS Charlottenburger Straße	Klassenausflug in „Das klingende Museum“	157,50 €
GS Charlottenburger Straße	Lesung von Kirsten Boie	350,00 €

2. HOHENHORST

GS Charlottenburger Straße	Initiierung des Mütterfrühstücks an der Grundschule	250,00 €
GS Potsdamer Straße	Ausflug der 3. Klasse in „Das Klingende Museum“	108,00 €
GS Potsdamer Straße	Ausflug der 4. Klasse in „Das Klingende Museum“	108,00 €
GS Charlottenburger Straße	Ausflug der 4. Klassen in „Das Klingende Museum“	144,05 €
Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e. V. und STS Altrahlstedt	Bücher zum Thema Bildungsübergang 4 – 5	118,80 €
Erziehungshilfe e. V.	Weltkarte für Kennenlernetreffen mit Flüchtlingen	208,74 €
STS Altrahlstedt	Bücher	250,00 €
GS Potsdamer Straße	Klassenprojekt Hafen: Ausflug zum Hafen u. a.	216,00 €
GS Charlottenburger Straße	Gesunde Schule	83,00 €
STS Altrahlstedt	Arbeitsmaterial Kinder mit Integrationsstatus	231,85 €
Erziehungshilfe e. V.	Curriculumentwicklung der Hamburger Elternlotsenprojekte	2.475,20 €
gesamt		20.717,07 €

3.1 HEIMSPIEL IM QUARTIER

VERÄNDERUNGEN IM QUARTIER

Auch in Neuwiedenthal prägt die Aufnahme von geflüchteten Familien die Arbeit der Bildungseinrichtungen. Am Ascheland in Neugraben wurde eine Flüchtlingsunterkunft für bis zu 300 Personen eingerichtet. Zudem gibt es in der Cuxhavener Straße eine Einrichtung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und – ebenfalls in Neugraben – besteht seit Oktober 2015 eine Zentrale Erstaufnahme (ZEA) am Geutensweg. Die schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen in der ZEA werden von einer naheliegenden Schule in der ZEA unterrichtet, in diesem Fall der Schule Maretstraße. Die schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen, die in Folgeeinrichtungen leben, werden zunächst für ein Jahr in einer Internationalen Vorbereitungsklasse (IVK) oder, wenn sie Analphabeten sind, in einer Basisklasse unterrichtet.

AUFSTELLUNG DES „HEIMSPIEL. FÜR BILDUNG“-TEAMS

Weiterhin im Projektteam sind Maren Riepe von der Joachim Herz Stiftung und Antje Jacobs, Sonderpädagogin an der Stadtteilschule Süderelbe. Außerdem kam im Herbst 2015 René Clair von der Straßensozialarbeit dazu. Als Vertreter des Jugendamts löst er Züleyha Tan ab, die auf Honorarbasis zeitweise das Team unterstützte.

VERNETZUNGSGREMIEN

Um die Bildungskonferenzen in Abstimmung mit Vertretern des Bezirks und der BSB vorzubereiten, sind Projektmitarbeiter regelhaft Gäste der Harburger RBK-Steuerungsrunde. Des Weiteren tagt für den Raum Süderelbe einmal im Monat die Arbeitsgemeinschaft Süderelbe (AGS), die Britta Bienert von der Elternschule Süderelbe und Maren Riepe gemeinsam moderieren. Als neues Gremium für lokale Zusammenarbeit lud das Jugendamt Harburg seit Anfang 2016 zu „sozialräumlichen Teams“ (SRTs) ein, die gemeinsam „sozialräumliche Hilfen und Angebote“ (SHA) entwickeln und hierfür ein Budget zur Verfügung haben.

3.2 AKTIVITÄTEN

ELTERNKOOPERATION

Dieses Handlungsfeld stand im Fokus der Neuwiedenthaler „heimspiel“-Tätigkeit 2015/16.

- Die Workshop-Reihe zur Zusammenarbeit von Pädagogen und Eltern, im Vorjahr gemeinsam mit dem Institut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) und dem Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum (SPFZ) entwickelt, wurde am Standort der Grundschule An der Haake erneut angeboten. Ergänzend wurde das „Büro für leichte Sprache“ aus Bremen für einen Workshop zu „Einladungen in leichter Sprache“ engagiert. Die Grundschule An der Haake hat die bessere Einbindung von Eltern seit 2014 als Schulentwicklungsthema benannt und wird seither von Professorin Angelika Paseka, Universität Hamburg, und ihren Studierenden wissenschaftlich begleitet. Themen und Termine wurden mit der Schulleitung abgestimmt. Die Zahl der Teilnehmenden war dennoch überschaubar und die ersten beiden Angebote des SPFZ mussten wegen zu geringer Anmeldungen abgesagt werden.
- Die Regionale Bildungskonferenz „Nur gemeinsam sind wir stark“ Teil 2, anschließend an die erste Konferenz zu diesem Thema im April 2014, brachte über 80 regionale Akteure zusammen und stellte Ansätze gelungener Elternkooperation vor.

BILDUNGSANFÄNGE UND -ÜBERGÄNGE

- Übergang von der Familie in die Kita:
 - Vor dem Hintergrund, dass in Neuwiedenthal (und Harburg allgemein) vergleichsweise wenige Familien eine Kita nutzen, entstand im Rahmen einer Regionalen Bildungskonferenz die Idee, durch ein „Vorlesefest“ Eltern die Bedeutung früher Bildung näher zu bringen. Ein solches mehrsprachiges Lesefest fand erstmals im September 2015 in Neuwiedenthal statt. In sieben Zelten wurden auf zwölf Sprachen Geschichten für Kinder vorgelesen. Von den beteiligten Organisationen wurde das Lesefest als großer Erfolg wahrgenommen und soll nun alljährlich im Sommer stattfinden.
 - Gemeinsam mit den islamischen Gemeinden entwickelt das Bezirksamt Harburg – finanziert durch eine themenbezogene Spende der Joachim Herz Stiftung – Informationsabende für Eltern, in denen über die Bedeutung frühkindlicher Bildung aufgeklärt werden soll.
- Die AG „Kita-Grundschule“, moderiert von der Bezirklichen Bildungskordinatorin Britta Walkenhorst, ist mittlerweile fester Bestandteil des Übergang-Managements in Süderelbe. Alljährlich finden ein so genanntes Kooperations-Dating zum Informationsaustausch über zukünftige Erstklässler und drei weitere thematische Treffen zum Austausch statt.
- Am Übergang Schule-Beruf förderte „heimspiel. Für Bildung“ erneut das Mentoring-Programm „Rock Your life“. Außerdem organisierte René Clair zwei Berufsinformationsfahrten für Schüler der Stadtteilschule Süderelbe: zum Polizeimuseum in Lübeck sowie zu Airbus in Finkenwerder.

„FREIRÄUME“

Verschiedene Neuwiedenthaler Akteure wie die Steuerungsgruppe der Ganztagschule am Johannisland, Kollegen des Regionalen Bildungs- und Beratungszentrums sowie Mitarbeiter des Vereins BoxSchool nutzten Stiftungsräume und zum Teil auch die Moderation durch „heimspiel“-Mitarbeiter für ihre konzeptionelle Arbeit.

3.3 VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

Datum	Veranstaltung	Zielgruppe	Teilnehmende
12.09.2015	1. Neuwiedenthaler Lesefest	Kinder und ihre Familien	ca. 100
29.09.2015	Fortbildung: „Elternabend zwischen Pflicht und Kür“ – Anregungen für die gemeinsame Gestaltung, Teil 2	Lehrkräfte & Elternvertreter	16
01.10.2015	Fahrt zum Anfangsfest der Schule An der Burgweide	Schulleitungen, Pädagogen, Elternvertreter	8
03.12.2015	Fortbildung „Konfrontative Gesprächsführung und Fallarbeit“	Lehrkräfte & Pädagogen	27
02.12.2015	„Freiraum“ zur Arbeit am Konzept für ein neues regionales Sozialtraining in Süderelbe	ReBBZ, heimspiel, BoxSchool, HaKiJu, Joachim Herz Stiftung / heimspiel	4
19.01.2016	Informations- und Diskussionsveranstaltung „Therapie im Kita- und Vorschulalter“	Kita-Leitungen, Erzieher, Ärzte	53
04.02.2016	Kooperations-Dating der Lokalen Bildungs- konferenzen (LBK) Neuwiedenthal/Hausbruch und Neugraben/Fischbek	Kita-Leitungen, Erzieher, Schulleitungen	35
29.03.2016	Fortbildung „Erfolgreiche Gespräche führen“, Teil 1	Pädagogen und Elternvertreter	15
05.04.2016	Fortbildung „Gute Ideen und wenig Geld?“ – Workshop zum Finden finanzieller Förderung	Haupt- und Ehrenamtliche	17
19.04.2016	Fortbildung „Erfolgreiche Gespräche führen“, Teil 2	Pädagogen und Elternvertreter	14
03.05.2016	Netzwerk „Herausforderndes Verhalten“	Pädagogen	19
10.05.2016	Regionale Bildungskonferenz (RBK) Süderelbe „Nur gemeinsam sind wir stark“, Teil 2	Lehrkräfte, Schulleitungen, Elternvertreter, alle Interessierten	82
24.05.2016	Fortbildung „Erfolgreiche Gespräche führen“, Teil 3	Pädagogen und Elternvertreter	11
04.06.2016	2. Neuwiedenthaler Lesefest	Kinder und Familien	ca. 130
14.06.2016	Fortbildung „Elternabend von der Pflicht zur Kür“, Teil 1	Pädagogen und Elternvertreter	13
05.07.2016	Fortbildung „Elternabend von der Pflicht zur Kür“, Teil 2	Pädagogen und Elternvertreter	11
gesamt			555

3.4 FÖRDERUNGEN

Antragsteller	Vorhaben	bewilligt
Grundschule (GS) An der Haake	Radioprojekt „Hört mal“	3.290,00 €
Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Süderelbe	Anschaffung eines Schulbuses	2.000,00 €
DRK Hamburg-Harburg e. V.	Nachbarschaftsmütter Neuwiedenthal	7.500,00 €
Bildung und Integration HH Süd	Ferienprogramm für Familien	250,00 €
Schulverein Neuwiedenthal e. V.	Material & Catering Elternabend	190,00 €
Ganztagsgrundschule (GTS) Am Johannisland	Apfelfest	1.097,78 €
Stadtteilschule (STS) Süderelbe	Fußball-Cup der Jahrgänge 9 und 10	250,00 €
GS Neugraben	Lernmaterialien für eine „aktive Pause“ der Grundschule Neugraben	1.250,00 €
Elternschule Süderelbe	Informationsveranstaltung für Eltern zum Übergang Kita-Grundschule	59,76 €
DRK Hamburg-Harburg e. V.	Engagement der „Nachbarschaftsmütter“ bei „Marktplätzen“ der Grundschulen und der weiterführenden Schulen	350,00 €
Unternehmer ohne Grenzen e. V.	Engagement der „Elternlotsen“ bei „Marktplätzen“ der Grundschulen und der weiterführenden Schulen	600,00 €
Pestalozzi-Stiftung Hamburg	Nachhilfe und Prüfungsvorbereitung für Schüler/innen der STS Süderelbe in der Jugendfreizeitlounge	1.258,00 €
STS Süderelbe	Preise für die Teilnahme am Schülerwettbewerb „Jugend debattiert“	250,00 €
STS Süderelbe	Spende für den Schülerrat, das Engagement des Schülerrats und ihre Gestaltung des Ganztags	5.000,00 €
GS Neugraben	Fortbildung zum Umgang mit traumatisierten Kindern	916,30 €
STS Süderelbe	„Stadtteilschule goes London“	250,00 €
STS Süderelbe	„MUT-Camp – Hol Dir Deinen Abschluss“	2.923,00 €
STS Süderelbe	Kochkurs für Jungen	1.070,00 €
FC Süderelbe von 1949 e.V	Zuschuss Berufs- und Ausbildungsmesse	1.500,00 €
ROCK YOUR LIFE! Hamburg e. V.	2. Kohorte RYL! In Süderelbe	6.950,00 €
Suryoye Kulturverein e. V.	Veranstaltung zum Weltfrauentag	400,00 €

3. NEUWIEDENTHAL

STS Süderelbe e. V.	Koch- und Filmprojekt „Wie schmeckt das?“	1.500,00 €
Jugendcafé Neuwiedenthal	Jugendleiter-Schulung	1.957,50 €
Kita Grüne Insel	mehrsprachige Materialien zum Vorlesen	850,00 €
Literaturhaus Hamburg e. V.	Gedankenflieger	500,00 €
GTS Am Johannisland	Schmökerkiste, Referenten-Honorar und Raummiete	1.100,00 €
STS Süderelbe	Besuch des Bundespolizeimuseums	1.062,00 €
STS Süderelbe	Zwei Workshops zum Thema Cybermobbing	500,00 €
STS Süderelbe	T-Shirts der Streitschlichter	476,00 €
Kulturhaus Süderelbe e. V.	Fest „Neugraben – unsere Heimat“	3.500,00 €
STS Süderelbe	Honorarkosten für Referenten bei schulinternen Fortbildung	300,00 €
GTS Am Johannisland	Neuwiedenthaler Apfelschule	2.400,00 €
Schulverein der Frieda-Stoppenbrink-Schule	Fahrtkosten Kinobesuch	101,60 €
Schulverein der Frieda-Stoppenbrink-Schule	Besuch des JumpHouse	136,00 €
Schulverein der Frieda-Stoppenbrink-Schule	Bewirtschaftung Schulgarten	250,00 €
Smile Studio e. V	Anschaffung von Bastelmaterialien	250,00 €
Schulverein der Frieda-Stoppenbrink-Schule	Jahrestagung ReBBZ	775,00 €
Schulverein der STS Süderelbe	Ausflug der IVK 7/8 b Tierpark	210,00 €
gesamt		53.222,94 €

4. EVALUATION

Nach langer Krankheit starb Professor Dr. Thomas Olk am 4. März 2016. Diese traurige Nachricht erreichte Vertreter der Stiftungen überraschend, begleitete er das Projekt doch bis kurz vor seinem Tod mit großem Engagement. Seine wissenschaftliche Mitarbeiterin Constanze Woide führt die „heimspiel“-Evaluation weiter und wird seit Juni 2016 von einer Kollegin Professor Olks, Professorin Johanna Mierendorff, betreut.

Der zweite Zwischenbericht der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, an dem Professor Dr. Thomas Olk noch maßgeblich beteiligt war, fasst die schriftliche Befragung von 340 Veranstaltungsteilnehmern sowie die Ergebnisse von 18 Experten-Interviews und zwei Gruppendiskussionen zusammen. Der Bericht ist auf Nachfrage bei den Projektleitungen der Stiftungen erhältlich.

5. STANDORTÜBERGREIFENDE AKTIVITÄTEN

Die Neuwiedenthaler „Nachbarschaftsmütter“, die „Nachbarschaftsmütter Hohenhorst“ und fünf weitere Hamburger Elternlotsen-Projekte erarbeiteten ein gemeinsames Rahmenkonzept. Das Hamburger Spendenparlament ermöglichte diese Grundlagenarbeit. Das Rahmenkonzept war Voraussetzung für eine Regelfinanzierung durch die Hamburger Sozialbehörde, welche im April 2016 zugesagt wurde. Die BASFI ermöglicht durch einen jährlichen Betrag in Höhe von 60.000 € pro Projekt die Grundsicherung. Die Joachim Herz Stiftung organisierte am 8. April 2016 eine feierliche Ehrung aller 103 Hamburger Elternlotsen durch die Staatsministerin für Integration Aydan Özoğuz und Sozialsenatorin Dr. Melanie Leonhardt.

In Hamburg Billstedt wurde ein neuer „heimspiel“-Projektstandort von der Joachim Herz Stiftung eröffnet. Zum feierlichen Auftakt im Mehrgenerationenhaus Billstedt kamen über 90 Besucher aus Schulen, Behörden, Kitas und anderen Bildungseinrichtungen. Die Senatoren Dr. Melanie Leonhard (Soziales), Ties Rabe (Bildung) und der Leiter des Bezirksamts Hamburg-Mitte Falko Droßmann unterzeichneten eine Kooperationsvereinbarung mit der Joachim Herz Stiftung. In den kommenden zehn Jahren wird „heimspiel. Billstedt“ die Bildungsakteure vor Ort miteinander vernetzen und ins Gespräch bringen, um Kinder und Jugendliche auf ihrem Bildungsweg bestmöglich zu fördern.

PUBLIKATIONEN

- Angelehnt an den Stadtteilführer Hohenhorst wurde am Standort Neuwiedenthal die Broschüre „Bildung, Erziehung und Beratung. Adressen und Ansprechpartner in Süderelbe“ zusammengestellt und verteilt. Diese steht gedruckt und online zur Verfügung.
- Frau Professorin Albers von der Universität Hamburg erstellte im Auftrag der Stiftungen ein wissenschaftliches Gutachten mit dem Titel „Bildungsübergänge rechtskonform gestalten“. Dieses ist in voller Länge und in Kurzfassung auf der „heimspiel“-Projekthomepage veröffentlicht.

PRESSE

- „heimspiel. Für Bildung... für einen gelungenen Übergang von der Kita in die Grundschule“, in: Stadtteilzeitung Hohenhorst, 2015/Jhg. 8, Nr. 3
- „Verschiedenheit und Vielfalt – damit Bildung ein „heimspiel“ für alle wird“, in: Stadtteilzeitung Hohenhorst, 2015/Jhg. 4, Nr. 4
- „Kinderliteratur im Kuschelzelt. Das Lesefest zog die Lütten an“, in: Hamburger Abendblatt, 14.09.2015

Mit Rückblick auf die vergangenen vier Projektjahre lässt sich sagen, dass „heimspiel. Für Bildung“ inzwischen sehr gut in den Stadtteilen etabliert ist und insgesamt viele positive Rückmeldungen erhält. Die Abfrage der bereitgestellten Fördergelder ist stark gestiegen und auch die Veranstaltungen werden gut angenommen.

In Hohenhorst stieß vor allem das Thema „Umgang mit herausforderndem Sozialverhalten“ auf großes Interesse. Die Workshop-Reihe soll daher fortgesetzt werden. In Neuwiedenthal wurde zu diesem Thema ein Netzwerk gegründet, das im kommenden Jahr alle drei Monate tagen soll.

Ausgehend vom zweiten Zwischenbericht der Universität Halle ist es gelungen, Elternkooperation als Thema in Neuwiedenthal zu verankern. Die befragten Akteure wünschten sich hierzu weitere Anregungen.

In Hohenhorst wurde zunehmend Unterstützung beim Management der Bildungsübergänge von der Kita in die Grundschule und in die weiterführende Schule angefragt. Dabei wird das Bezugsgebiet zukünftig in Wandsbek leicht verändert: Der Ortsteil Hohenhorst ist recht klein. Zudem war es mit nur zwei Grundschulen und keiner weiterführenden Schule im Gebiet schwierig, zum Beispiel die Bildungsübergänge zu bearbeiten. Deshalb wird das Gebiet zukünftig um die Sozialräume Großlohe und Alt-Rahlstedt erweitert und der Projektstandort in „heimspiel. Rahlstedt“ umbenannt.

Die Ankunft geflüchteter Familien bedeutete im Projektjahr 2015/16 eine neue Herausforderung für die Bildungseinrichtungen an den „heimspiel“-Standorten. An vielen Schulen, mit denen die Stiftungen kooperieren, wurden Internationale Vorbereitungsklassen (IVKs) und zum Teil auch Basisklassen (für Analphabeten) eingerichtet. Zugleich gehört der Umgang mit Kindern und Jugendlichen, deren Familiensprache nicht Deutsch ist, zum Alltag der Pädagogen. Mit „heimspiel. Für Bildung“ unterstützen die Stiftungen sie daher weiterhin in den gemeinsam festgelegten Handlungsfeldern. Sie betrachten die Bildungsarbeit mit Geflüchteten dabei nicht als eigenständiges neues Thema, sondern als Teil der sich verändernden Bevölkerung in Hausbruch/Neuwiedenthal, Rahlstedt – und zukünftig auch in Billstedt.

Das Projekt „heimspiel. Für Bildung“ ist ein gemeinsames Vorhaben der Alfred Toepfer Stiftung F. V. S. und der Joachim Herz Stiftung.

SIE ERREICHEN DIE STIFTUNGEN UNTER FOLGENDEN ADRESSEN:

Alfred Toepfer Stiftung F. V. S.

Georgsplatz 10
20099 Hamburg

www.toepfer-stiftung.de

Sonja Krajewski

Tel.: 040 – 33 402-45

E-Mail: krajewski@toepfer-stiftung.de

Joachim Herz Stiftung

Langenhorner Chaussee 384
22419 Hamburg

www.joachim-herz-stiftung.de

Maren Riepe

Tel.: 040 – 533 295-28

E-Mail: mriepe@joachim-herz-stiftung.de

Impressum

Herausgeber: Joachim Herz Stiftung,
Langenhorner Chaussee 384, 22419 Hamburg,
www.joachim-herz-stiftung.de

Redaktion: Andrea Pauline Martin (V.i.S.d.P.), Sonja Krajewski, Maren Riepe

Gestaltung: Sandra Ost

Bildnachweise Titelblatt: © Joachim Herz Stiftung, Fotografin: Claudia Höhne.

© Joachim Herz Stiftung, November 2016